Kleinbauern forsten Wälder auf in Uganda



Dummy-Schecks, die das gesamte Geld anzeigen, das bisher von Kohlenstoff im Kiziranfumbi-Unterbezirk Kikuube-Distrikt Uganda erhalten wurde. Foto: Jjumba Martin

Diese Initiative ermutigt Kleinbauern, Wald aufzuforsten und bestehende Wälder besser zu bewirtschaften. Dadurch ist das Fundament für eine langfristig nachhaltige Landnutzung gelegt, welche die Absorption von Kohlenstoff durch die Bäume und die Speicherung in deren Biomasse garantiert. Gleichzeitig wird die biologische Diversität unterstützt und das Gemeinwohl verbessert.

Die Einwohner Westugandas sind hauptsächlich eingewanderte Kleinbauern, die von den Uferwäldern abhängig sind, um ihren Existenzbedarf an Wasser, Baustoffen, Medikamenten und Brennholz zu decken. Diese Gemeinschaftswälder beherbergen wertvolle Baumarten für Bauholz, Zaunpfähle und andere Nichtholz-Waldprodukte wie Papyrus und Rattan-Gehstöcke sowie Heilkräuter und -sträucher, die der Gemeinschaft wichtige wirtschaftliche Erträge einbringen können. Ausserdem erhalten diese Wälder die einzigen Wasserquellen und ermöglichen die Verbindung zwischen den verschiedenen geschützten Gebieten, welche Wildtieren – wie den Schimpansen – einen biologischen Migrationskorridor ermöglichen.

Zurzeit sind diese Gemeinschaftswälder sehr schlecht geschützt – hauptsächlich aufgrund der Ausweitung von kleinbäuerlichen Existenzwirtschaften. Das Projekt führt konkrete Massnahmen zum Waldschutz durch wie Feuerprävention und Kontrolle illegaler Abholzung und reguliert den Zugang zu den Ressourcen mittels Dorfwaldmanagementplänen. Zusätzlich werden degradierte Waldflächen wiederhergestellt durch die Neubepflanzungen von Bäumen, die später spezifisch als Feuerholz verwendet werden. Durch dieses Vorgehen ist gewährleistet, dass sich die noch intakten Waldflächen weiterentwickeln können.

Zudem fördert das Projekt den Ausbau von Land- und Forstwirtschaftssystemen für die lokalen Kleinbauern, die gemischte

Projekttyp:
Landnutzung und Wald

Projektstandort:
Alimugonza & Ongo Forest, Uganda

Projektstatus:
In Betrieb, Zertifikate erhältlich

Jährliche CO_2-Reduktion:
452'224 t (2021)

Situation ohne Projekt
Degradierung und Abholzung, weniger CO_2-Speicherung

Awards

SEED
promoting entrepreneurship for sustainable development

Project standard

PLAN VIVO
For nature, climate and communities

Impressionen



Twinomujuni Jane Treasurer. Foto: Jjumba Martin

heimische sowie eingebürgerte Pflanzen beinhalten. Die Kleinbauern unterstützen solche Forstwirtschaftssysteme auch dahingehend, als diese einen zunehmenden wirtschaftlichen Wert für sie darstellen. Da die nachhaltig angelegten Waldstücke gutes und wirtschaftlich wertvolles Feuerholz liefern, wird somit die Abholzung der anliegenden Wälder als Einkommensquelle stark gebremst. Durch das Projekt wird sich die lokale Bevölkerung dank der verbesserten Landbewirtschaftung und der diversifizierten Einkommensquellen einfacher an die Folgen des Klimawandels anpassen können, so zum Beispiel an höhere Niederschläge oder andere unvorhersehbare Wetterkonstellationen.

> **Ich bin Millionär ... wenigstens in ugandischen Schillings!**
>
> **Farmer Ojitti Binayo**

Im Rahmen des Projekts wird auch ein Mikrokreditsystem gegründet zur Förderung von einkommensverbessernden Aktivitäten basierend auf der nachhaltigen Nutzung der Wälder sowie für den Kapazitätsaufbau für Ökotourismus, Imkerei und Kunsthandwerk. Das Projekt stärkt somit die lokalen Organisationsstrukturen, die es der Bevölkerung erlauben, die Waldbewirtschaftung zu verbessern.



Twinomujuni Jane Treasurer. Foto: Jjumba Martin



Tumwebaze Bulandina. Foto: Jjumba Martin



Eines der Bienenzuchtprojekte der KIDOMA Conservation and Development Association. Mit dem hier geernteten Honig kann die Gruppe ihr Einkommen aufbessern. Foto: Jjumba Martin

Dieses Projekt trägt zu 11 SDGs bei (Stand Ende 2022):

Erfahren Sie in unseren FAQ, wie myclimate diese SDGs ausweist.

Die folgenden SDGs sind von Plan Vivo verifiziert:



Über 4,1 Millionen USD wurden an 15'119 Kleinbauern und deren Familien bezahlt.



Das Projekt arbeitet mit World Vision und USAID zusammen, um HIV/AIDS-Initiativen in ländlichen Gemeinden durchzuführen.



Der Schutz des Waldes trägt zur Sicherung sauberer Wasserquellen bei.



Ermöglicht Bauern den Zugang zu energieeffizienten Kochherden zu einem subventionierten Preis.



Sequestrierung von 2'402'499 t CO_2 seit Projektstart (2003).



11'462 Hektar Wald wurden seit Projektstart wieder aufgeforstet. Das entspricht etwa 16052 Fussballfeldern.

Diese SDGs sind von myclimate geprüft:



Die Sicherheit und Stabilität von Grundbesitz wird durch Förderung von Gemeindeeigentum gefördert.



Im Jahr 2018 erreichten 55 Trainings zu klimasmarter Landwirtschaftspraxis 2297 Personen.



Frauen sind aktiv an den Projektaktivitäten beteiligt, das heisst an den Schulungen und der Gründung von nachhaltigen Unternehmen.



Das Projekt beschäftigt 22 Vollzeit- und 69 Teilzeitarbeitarbeitskräfte.



7057 Haushalte haben ihre Anpassungsstrategien an den Klimawandel verbessert.